



Schulinterner Lehrplan

Philosophie (Sek. II)

Stand: 26.09.2022

Inhalt

	Seite
1 Jahrgangsstufe EF	3
1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	3
1.2 Kompetenzen für die Jahrgangsstufen	7
2 Jahrgangsstufe Q1	9
3 Jahrgangsstufe Q2	13
4 Leistungskonzept	18
4.1 Verbindliche Absprachen	18
4.2 Verbindliche Instrumente	18
4.3 Übergeordnete Kriterien	19
4.4 Konkretisierte Kriterien	19
4.4.1 <i>Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung</i>	19
4.4.2 <i>Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen</i>	21
4.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	21

1 Jahrgangsstufe EF

1.1 Übersichtsrastrer Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Was heißt es zu philosophieren? - Welterklärungen in Mythos, Wissenschaft und Philosophie</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– unterscheiden philosophische Fragen von Alltagsfragen sowie von Fragen, die gesicherte wissenschaftliche Antworten ermöglichen,– erläutern den grundsätzlichen Charakter philosophischen Fragens und Denkens an Beispielen,– erklären Merkmale philosophischen Denkens und unterscheiden dieses von anderen Denkformen, etwa in Mythos und Naturwissenschaft. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2),– ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),– recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– bewerten begründet die Bedeutsamkeit und Orientierungsfunktion von philosophischen Fragen für ihr Leben. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none">– IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none">– Eigenart philosophischen Fragens und Denkens– Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ist der Mensch ein besonderes Lebewesen? - Sprachliche, kognitive und reflexive Fähigkeiten von Mensch und Tier im Vergleich</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– erläutern Merkmale des Menschen als eines aus der natürlichen Evolution hervorgegangenen Lebewesens und erklären wesentliche Unterschiede zwischen Mensch und Tier bzw. anderen nicht-menschlichen Lebensformen (u.a. Sprache, Kultur),– analysieren einen anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier auf der Basis ihrer gemeinsamen evolutionären Herkunft in seinen Grundgedanken. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),– bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7),– recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken (MK9). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher Fragestellungen (HK4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none">– erörtern Konsequenzen, die sich aus der Sonderstellung des Menschen im Reich des

	<p>Lebendigen ergeben, sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken,</p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten den anthropologischen Ansatz zur Bestimmung des Unterschiedes von Mensch und Tier hinsichtlich des Einbezugs wesentlicher Aspekte des Menschseins. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) – IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Sonderstellung des Menschen – Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Eine Ethik für alle Kulturen? - Der Anspruch moralischer Normen auf interkulturelle Geltung</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – rekonstruieren einen relativistischen und einen universalistischen ethischen Ansatz in ihren Grundgedanken und erläutern diese Ansätze an Beispielen, – erklären im Kontext der erarbeiteten ethischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Relativismus, Universalismus, Recht, Gerechtigkeit). <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), – identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), – entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6), – argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), – stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Wann darf und muss der Staat die Freiheit des Einzelnen begrenzen? - Die Frage nach dem Recht und der Gerechtigkeit von Strafen</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – rekonstruieren unterschiedliche rechtsphilosophische Ansätze zur Begründung für Eingriffe in die Freiheitsrechte der Bürger in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab, – erklären im Kontext der erarbeiteten rechtsphilosophischen Ansätze vorgenommene begriffliche Unterscheidungen (u.a. Recht, Gerechtigkeit). <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), – bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren (MK7), – argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar (MK13). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), – rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimension-



<p>Handlungskompetenz Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1), – vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten ethischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, – erörtern unter Bezugnahme auf einen relativistischen bzw. universalistischen Ansatz der Ethik das Problem der universellen Geltung moralischer Maßstäbe. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Werte und Normen des Handelns im interkulturellen Kontext <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p>nierte Begründungen (HK2).</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – bewerten begründet die Tragfähigkeit der behandelten rechtsphilosophischen Ansätze zur Orientierung in gegenwärtigen gesellschaftlichen Problemlagen, – erörtern unter Bezugnahme auf rechtsphilosophische Ansätze die Frage nach den Grenzen staatlichen Handelns sowie das Problem, ob grundsätzlich der Einzelne oder der Staat den Vorrang haben sollte. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 1 (Der Mensch und sein Handeln) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Umfang und Grenzen staatlichen Handelns <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Was können wir mit Gewissheit erkennen? - Grundlagen und Grenzen menschlicher Erkenntnis</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – rekonstruieren einen empiristisch-realistischen Ansatz und einen rationalistisch-konstruktivistischen Ansatz zur Erklärung von Erkenntnis in ihren Grundgedanken und grenzen diese Ansätze voneinander ab. <p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung (MK1), – arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus (MK2), – identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), – entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken (MK6). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Kann der Glaube an die Existenz Gottes vernünftig begründet werden? - Religiöse Vorstellungen und ihre Kritik</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen metaphysische Fragen (u.a. die Frage eines Lebens nach dem Tod, die Frage nach der Existenz Gottes) als Herausforderungen für die Vernunftkenntnis dar und entwickeln eigene Ideen zu ihrer Beantwortung und Beantwortbarkeit, – rekonstruieren einen affirmativen und einen skeptischen Ansatz zur Beantwortung einer metaphysischer Fragen in ihren wesentlichen Aussagen und grenzen diese Ansätze gedanklich und begrifflich voneinander ab. <p>Methodenkompetenz <u>Verfahren der Problemreflexion</u> Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), – identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4), – analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren



<p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), – geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis – Eigenart philosophischen Fragens und Denkens <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p>wesentliche Aussagen (MK5).</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar (MK10), – geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil (MK12). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen (HK2), – vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein (HK3). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen der behandelten erkenntnistheoretischen Ansätze (u. a. für Wissenschaft, Religion, Philosophie bzw. Metaphysik). <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 2 (Erkenntnis und ihre Grenzen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Metaphysische Probleme als Herausforderung für die Vernunftkenntnis – Prinzipien und Reichweite menschlicher Erkenntnis <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>
<p>Summe EF: 90 Stunden</p>	

1.2 Kompetenzen für die Jahrgangsstufen

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase

Sachkompetenz	
	Die Schüler*innen ...
SK1	stellen grundlegende philosophische Problemstellungen in unterschiedlichen inhaltlichen und lebensweltlichen Kontexten dar und erläutern sie,
SK2	entwickeln eigene philosophisch dimensionierte Ideen zur Lösung elementarer philosophischer Problemstellungen,
SK3	analysieren und rekonstruieren philosophische Ansätze in ihren Grundgedanken,
SK4	erklären grundlegende philosophische Begriffe und im Kontext von Begründungszusammenhängen vorgenommene begriffliche Unterscheidungen,
SK5	erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen,
SK6	stellen gedankliche Bezüge zwischen philosophischen Ansätzen her und grenzen diese voneinander ab.

Methodenkompetenz: Verfahren der Problemreflexion	
	Die Schüler*innen ...
MK1	beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei ohne verfrühte Klassifizierung,
MK2	arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien verallgemeinernd relevante philosophische Fragen heraus
MK3	ermitteln in einfacheren philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These,
MK4	identifizieren in einfacheren philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Erläuterungen und Beispiele,
MK5	analysieren die gedankliche Abfolge von philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen,
MK6	entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken,
MK7	bestimmen elementare philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren,
MK8	argumentieren unter Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema),
MK9	recherchieren Informationen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und anderen Nachschlagewerken.

Methodenkompetenz: Verfahren der Präsentation und Darstellung	
	Die Schüler*innen ...
MK10	stellen grundlegende philosophische Sachverhalte in diskursiver Form strukturiert dar,
MK11	stellen grundlegende philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar,

MK12	geben Kernaussagen und Grundgedanken einfacherer philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und verdeutlichen den interpretatorischen Anteil,
MK13	stellen philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge in ihrem Für und Wider dar.

Urteilskompetenz	
	Die Schüler*innen ...
UK1	bewerten die Überzeugungskraft philosophischer Ansätze im Hinblick auf den Einbezug wesentlicher Aspekte der zugrundeliegenden Problemstellung,
UK2	erörtern Voraussetzungen und Konsequenzen philosophischer Ansätze,
UK3	beurteilen die innere Stimmigkeit philosophischer Ansätze,
UK4	bewerten begründet die Tragfähigkeit philosophischer Ansätze zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins und gegenwärtigen gesellschaftlich-politischen Problemlagen,
UK5	erörtern philosophische Probleme unter Bezug auf relevante philosophische Ansätze.

Handlungskompetenz	
	Die Schüler*innen ...
HK1	entwickeln auf der Grundlage philosophischer Ansätze verantwortbare Handlungsperspektiven für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen,
HK2	rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch philosophisch dimensionierte Begründungen,
HK3	vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch auf andere Perspektiven ein
HK4	beteiligen sich mit philosophisch dimensionierten Beiträgen an der Diskussion allgemein-menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen.

2 Jahrgangsstufe Q1

Grundkurs

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Ist die Kultur die Natur des Menschen? - Der Mensch als Produkt der natürlichen Evolution und die Bedeutung der Kultur für seine Entwicklung

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- rekonstruieren eine den Menschen als Kulturwesen bestimmende anthropologische Position in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern diese Bestimmung an zentralen Elementen von Kultur.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3),
- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentativ die Tragfähigkeit der behandelten anthropologischen Positionen zur Orientierung in grundlegenden Fragen des Daseins,
- erörtern unter Bezug auf die behandelte kulturanthropologische Position argumentativ abwägend die Frage nach dem Menschen als Natur- oder Kulturwesen.

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Inhaltsfelder

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)
- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)



Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Ist der Mensch ein freies Wesen? - Psychoanalytische und existentialistische Auffassung des Menschen im Vergleich

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- stellen die Frage nach der Freiheit des menschlichen Willens als philosophisches Problem dar und grenzen dabei Willens- von Handlungsfreiheit ab,
- analysieren und rekonstruieren eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen diese als deterministisch bzw. indeterministisch ein,
- erläutern eine die Willensfreiheit verneinende und eine sie bejahende Auffassung des Menschen im Kontext von Entscheidungssituationen.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne verfrühte Klassifizierung (MK1),
- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7),
- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente im Rückgriff auf das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern abwägend Konsequenzen einer deterministischen und indeterministischen



<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Mensch als Natur- und Kulturwesen – Der Primat der Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation <p>Vorgeschlagene philosophische Positionen*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Arnold Gehlen: Der Mensch als Mängelwesen – Thomas Hobbes: Leviathan – Jean-Jacques Rousseau: Rede über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>	<p>Position im Hinblick auf die Verantwortung des Menschen für sein Handeln (u. a. die Frage nach dem Sinn von Strafe),</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern unter Bezug auf die deterministische und indeterministische Position argumentativ abwägend die Frage nach der menschlichen Freiheit und ihrer Denkmöglichkeit. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) – IF 4 (Werte und Normen des Handelns) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen – Grundsätze eines gelingenden Lebens <p>Vorgeschlagene philosophische Positionen*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Sigmund Freud: Vorlesung zur Einführung in die Psychoanalyse – Jean Paul Sartre: Kernstellen aus "Der Humanismus ist ein Existentialismus" <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Thema: Wie kann das Leben gelingen? - Eudämonistische Auffassungen eines guten Lebens</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – rekonstruieren eine philosophische Antwort auf die Frage nach dem gelingenden Leben in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p>Thema: Soll ich mich im Handeln am Kriterium der Nützlichkeit oder der Pflicht orientieren? - Utilitaristische und deontologische Positionen im Vergleich</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren und rekonstruieren ethische Positionen, die auf dem Prinzip der Nützlichkeit und auf dem Prinzip der Pflicht basieren, in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten, – erläutern die behandelten ethischen Positionen an Beispielen und ordnen sie in das ethische Denken ein. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), – analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), – entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbe-



- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten eudämonistischen Position zur Orientierung in Fragen der eigenen Lebensführung.

Inhaltsfelder

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Grundsätze eines gelingenden Lebens
- Das Verhältnis von Leib und Seele

Vorgeschlagene philosophische Positionen*

- Aristoteles: Kernstellen aus der "Nikomachischen Ethik"
- Epikur: Kernstellen aus "Brief an Menoikeus" und "Von der Überwindung der Furcht"
- Seneca: Vom glücklichen Leben

Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten

schreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- rechtfertigen eigene Entscheidungen und Handlungen durch plausible Gründe und Argumente und nutzen dabei das Orientierungspotential philosophischer Positionen und Denkmodelle (HK2).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit utilitaristischer und deontologischer Grundsätze zur Orientierung in Fragen moralischen Handelns.

Inhaltsfelder

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Nützlichkeit und Pflicht als ethische Prinzipien
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Vorgeschlagene philosophische Positionen*

- Jeremy Bentham / John Stuart Mill / Peter Singer / Robert Spaemann
- Immanuel Kant: Kernstellen aus "Grundlegung zur Metaphysik der Sitten" und "Kritik der praktischen Vernunft"
- Arthur Schopenhauer: Preisschrift "Über die Grundlage der Moral" (§ 16)

Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten

Unterrichtsvorhaben XI:

Thema: Gibt es eine Verantwortung des Menschen für die Natur? - Ethische Grundsätze im Anwendungskontext der Ökologie

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- analysieren und rekonstruieren eine Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten begründende Position (u.a. für die Bewahrung der Natur bzw. für den Schutz der Menschenwürde in der Medizinethik) in ihren wesentlichen gedanklichen Schritten und erläutern sie an Beispielen.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen



Unterrichtsvorhaben XII:

Thema: Welche Ordnung der Gemeinschaft ist gerecht? - Ständestaat und Philosophenkönigtum als Staatsideal

Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- stellen die Legitimationsbedürftigkeit staatlicher Herrschaft als philosophisches Problem dar und entwickeln eigene Lösungsansätze in Form von möglichen Staatsmodellen,
- rekonstruieren ein am Prinzip der Gemeinschaft orientiertes Staatsmodell in seinen wesentlichen Gedankenschritten.

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen



- argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u. a. Toulmin-Schema) (MK8),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeinschichtlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten verantwortungsethischen Position zur Orientierung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik,
- erörtern unter Bezug auf die behandelte verantwortungsethische Position argumentativ abwägend die Frage nach der moralischen Verantwortung in Entscheidungsfeldern angewandter Ethik.

Inhaltsfelder

- IF 4 (Werte und Normen des Handelns)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Verantwortung in Fragen angewandter Ethik
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Vorgeschlagene philosophische Positionen*

- Hans Jonas: Das Prinzip Verantwortung

Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten

- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln Hilfe heuristischer Verfahren (u. a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK 6).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11),
- geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

Inhaltsfelder

- IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft)
- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Gemeinschaft als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation
- Der Mensch als Natur- und Kulturwesen

Vorgeschlagene philosophische Positionen*

- Platon: Der Staat
- Aristoteles: Politik

Zeitbedarf: ca. 15 Std. à 45 Minuten

Summe Q1: 90 Stunden

3 Jahrgangsstufe Q2

Grundkurs

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Wie lässt sich eine staatliche Ordnung vom Primat des Individuums aus rechtfertigen? - Kontraktualistische Staatstheorien im Vergleich



Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- analysieren unterschiedliche Modelle zur Rechtfertigung des Staates durch einen Gesellschaftsvertrag in ihren wesentlichen Gedankenschritten und stellen gedankliche Bezüge zwischen ihnen im Hinblick auf die Konzeption des Naturzustandes und der Staatsform her,
- erklären den Begriff des Kontraktualismus als Form der Staatsbegründung und ordnen die behandelten Modelle in die kontraktualistische Begründungstradition ein.



Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- identifizieren in philosophischen Texten Sachaussagen und Werturteile, Begriffsbestimmungen, Behauptungen, Begründungen, Voraussetzungen, Folgerungen, Erläuterungen und Beispiele (MK4),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10),
- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern abwägend anthropologische Voraussetzungen der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle und deren Konsequenzen,
- bewerten die Überzeugungskraft der behandelten kontraktualistischen Staatsmodelle im Hinblick auf die Legitimation eines Staates angesichts der Freiheitsansprüche des Individuums,
- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Staatsmodelle zur Orientierung in gegenwärtigen politischen Problemlagen.

Unterrichtsvorhaben XIV:

Thema: Lassen sich die Ansprüche des Einzelnen auf politische Mitwirkung und gerechte Teilhabe in einer staatlichen Ordnung realisieren? - Moderne Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit auf dem Prüfstand



Konkretisierte Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- analysieren und rekonstruieren eine sozialphilosophische Position zur Bestimmung von Demokratie und eine zur Bestimmung von sozialer Gerechtigkeit in ihren wesentlichen Gedankenschritten.



Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwörtern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).



Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in diskursiver Form strukturiert und begrifflich klar dar (MK10).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- entwickeln auf der Grundlage philosophischer Positionen und Denkmodelle verantwortbare Handlungsoptionen für aus der Alltagswirklichkeit erwachsende Problemstellungen (HK1),
- beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten kriteriengeleitet und argumentierend die Tragfähigkeit der behandelten Konzepte zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit,
- erörtern unter Bezug auf die behandelten Positionen zur Bestimmung von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit argumentativ abwägend die Frage nach dem Recht auf Wi-

<p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) – IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Individualinteresse und Gesellschaftsvertrag als Prinzip staatsphilosophischer Legitimation – Der Mensch als Natur- und Kulturwesen <p>Vorgeschlagene philosophische Positionen*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Thomas Hobbes: Leviathan – John Locke: Über die Regierung – Jean-Jacques Rousseau: Vom Gesellschaftsvertrag oder Grundsätze des Staatsrechts – John Rawls: Kernstellen aus "Eine Theorie der Gerechtigkeit" – Baruch de Spinoza: Theologisch-politischer Traktat <p>Zeitbedarf: ca. 14 Std. à 45 Minuten</p>	<p>derstand in einer Demokratie.</p> <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 5 (Zusammenleben in Staat und Gesellschaft) – IF 4 (Werte und Normen des Handelns) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Konzepte von Demokratie und sozialer Gerechtigkeit – Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten <p>Vorgeschlagene philosophische Positionen*</p> <ul style="list-style-type: none"> – John Rawls: Kernstellen aus "Eine Theorie der Gerechtigkeit" – Joseph A. Schumpeter: Kapitalismus, Sozialismus und Demokratie – Niklas Luhmann: Die Zukunft der Demokratie – Hannah Arendt: Macht und Gewalt – Giovanni Sartori: Demokratietheorie – Robert Spaemann: Moral und Gewalt – Jürgen Habermas: Ziviler Ungehorsam – Henry David Thoreau: Ziviler Ungehorsam – Benjamin Barber: Starke Demokratie - Über die Teilhabe am Politischen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XV:</u></p> <p>Thema: Was leisten sinnliche Wahrnehmung und Verstandestätigkeit für die wissenschaftliche Erkenntnis? - Rationalistische und empiristische Modelle im Vergleich</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – analysieren eine rationalistische und eine empiristische Position zur Klärung der Grundlagen wissenschaftlicher Erkenntnis in ihren wesentlichen argumentativen Schritten und grenzen diese voneinander ab. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beschreiben Phänomene der Lebenswelt vorurteilsfrei und sprachlich genau ohne vorfrühte Klassifizierung (MK1), – ermitteln in philosophischen Texten das diesen jeweils zugrundeliegende Problem bzw. ihr Anliegen sowie die zentrale These (MK3), – analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5), – entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6). 	<p><u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u></p> <p>Thema: Wie gelangen die Wissenschaften zu Erkenntnissen? - Anspruch und Verfahrensweisen der neuzeitlichen Naturwissenschaften</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen die Frage nach dem besonderen Erkenntnis- und Geltungsanspruch der Wissenschaften als erkenntnistheoretisches Problem dar und erläutern dieses an Beispielen aus ihrem Unterricht in verschiedenen Fächern, – rekonstruieren ein den Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität reflektierendes Denkmodell in seinen wesentlichen argumentativen Schritten und erläutern es an Beispielen aus der Wissenschaftsgeschichte, – erklären zentrale Begriffe des behandelten wissenschaftstheoretischen Denkmodells. <p>Methodenkompetenz</p> <p><u>Verfahren der Problemreflexion</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe definitorischer Verfahren und grenzen sie voneinander ab (MK7), – argumentieren unter bewusster Ausrichtung an einschlägigen philosophischen Argumentationsverfahren (u.a. Toulmin-Schema) (MK8), – recherchieren Informationen, Hintergrundwissen sowie die Bedeutung von Fremdwör-



<p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – geben Kernaussagen und Gedanken- bzw. Argumentationsgang philosophischer Texte in eigenen Worten und distanziert, unter Zuhilfenahme eines angemessenen Textbeschreibungsvokabulars, wieder und belegen Interpretationen durch korrekte Nachweise (MK12). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beurteilen die argumentative Konsistenz der behandelten rationalistischen und empiristischen Position, – erörtern abwägend Konsequenzen einer empiristischen und einer rationalistischen Bestimmung der Grundlagen der Naturwissenschaften für deren Erkenntnisanspruch. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 6 (Geltungsansprüche der Wissenschaften) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erkenntnistheoretische Grundlagen der Wissenschaften <p>Vorgeschlagene philosophische Positionen*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Platon: Theätet / Der Staat – John Locke: Versuch über den menschlichen Verstand – David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand – Bertrand Russell: Probleme der Philosophie – René Descartes: Untersuchungen über die Grundlagen der Philosophie – Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft – Hans-Georg Gadamer: Wahrheit und Methode <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten</p>	<p>tern und Fachbegriffen unter Zuhilfenahme von (auch digitalen) Lexika und fachspezifischen Nachschlagewerken (MK9).</p> <p><u>Verfahren der Präsentation und Darstellung</u></p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – stellen philosophische Sachverhalte und Zusammenhänge in präsentativer Form (u.a. Visualisierung, bildliche und szenische Darstellung) dar (MK11), – stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge dar, auch in Form eines Essays (MK13). <p>Handlungskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – beteiligen sich mit philosophischen Beiträgen an der Diskussion allgemeiner menschlicher und gegenwärtiger gesellschaftlich-politischer Fragestellungen (HK4). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> – erörtern abwägend erkenntnistheoretische Voraussetzungen des behandelten wissenschaftstheoretischen Modells und seine Konsequenzen für das Vorgehen in den Naturwissenschaften, – erörtern unter Bezug auf das erarbeitete wissenschaftstheoretische Denkmodell argumentativ abwägend die Frage nach der Fähigkeit der Naturwissenschaften, objektive Erkenntnis zu erlangen. <p>Inhaltsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> – IF 4 (Werte und Normen des Handelns) – IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen) <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> – Der Anspruch der Naturwissenschaften auf Objektivität – Verantwortung in ethischen Anwendungskontexten – Konzepte von Demokratie (und sozialer Gerechtigkeit) <p>Vorgeschlagene philosophische Positionen*</p> <ul style="list-style-type: none"> – Karl Popper: Logik der Forschung – Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen – Jürgen Habermas: Erkenntnis und Interesse – Paul Feyerabend: Wider den Methodenzwang <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std. à 45 Minuten</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XVII:</u></p> <p>Thema: Ist der Mensch mehr als Materie? - Das Leib-Seele-Problem im Licht der modernen Gehirnforschung</p> <p>Konkretisierte Sachkompetenz</p>	

Die Schüler*innen

- analysieren ein dualistisches und ein monistisches Denkmodell zum Leib-Seele-Problem in seinen wesentlichen gedanklichen Schritten und grenzen diese Denkmodelle voneinander ab,
- erklären philosophische Begriffe und Positionen, die das Verhältnis von Leib und Seele unterschiedlich bestimmen (u.a. Dualismus, Monismus, Materialismus, Reduktionismus).

Methodenkompetenz

Verfahren der Problemreflexion

Die Schüler*innen

- arbeiten aus Phänomenen der Lebenswelt und präsentativen Materialien abstrahierend relevante philosophische Fragen heraus und erläutern diese (MK2),
- analysieren den gedanklichen Aufbau und die zentralen Argumentationsstrukturen in philosophischen Texten und interpretieren wesentliche Aussagen (MK5),
- entwickeln mit Hilfe heuristischer Verfahren (u.a. Gedankenexperimenten, fiktiven Dilemmata) eigene philosophische Gedanken und erläutern diese (MK6),
- bestimmen philosophische Begriffe mit Hilfe verschiedener definitorischer Verfahren (MK7).

Verfahren der Präsentation und Darstellung

Die Schüler*innen

- stellen argumentativ abwägend philosophische Probleme und Problemlösungsbeiträge, auch in Form eines Essays, dar (MK13).

Konkretisierte Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern unter Bezug auf die behandelten dualistischen und materialistisch-reduktionistischen Denkmodelle argumentativ abwägend die Frage nach dem Verhältnis von Leib und Seele.

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- vertreten im Rahmen rationaler Diskurse im Unterricht ihre eigene Position und gehen dabei auch argumentativ auf andere Positionen ein (HK3).

Inhaltsfelder

- IF 3 (Das Selbstverständnis des Menschen)

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das Verhältnis von Leib und Seele
- Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Wesen

Vorgeschlagene philosophische Positionen*

- René Descartes: Untersuchungen über die Grundlagen der Philosophie

- Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Phänomenologie des Geistes
- Georg Wilhelm Friedrich Hegel: Enzyklopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse (1830). Dritter Teil: Die Philosophie des Geistes
- Max Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos
- John Searle: Geist - Eine Einführung
- Thomas Nagel: Was bedeutet das alles?
- Peter Bieri: Analytische Philosophie des Geistes
- Thomas Metzinger: Kriterien für eine Theorie zur Lösung des Leib-Seele-Problems
- Ansgar Beckermann: Analytische Einführung in die Philosophie des Geistes
- Arno Ros: Materie und Geist - Eine philosophische Untersuchung
- Brigitte Falkenburg: Mythos Determinismus - Wieviel erklärt uns die Hirnforschung?
- Marco Stier: Willensfreiheit. Bestimmt mein Gehirn oder bestimme ich?
- Markus Gabriel: Ich ist nicht Gehirn

Zeitbedarf: ca. 12 Std. à 45 Minuten

Summe Q2: 60 Stunden

**) Hinweis zu den vorgeschlagenen philosophischen Positionen:*

Die hier aufgeführten philosophischen Positionen dienen in der Qualifikationsphase als Orientierungsmöglichkeit für die Auswahl möglicher philosophischer Positionen, die im Rahmen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens besprochen werden können. Die aufgeführten philosophischen Positionen müssen nicht alle verbindlich im Unterricht behandelt werden. Verbindlich sind allerdings diejenigen philosophischen Positionen, die im Rahmen der Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch das Land als verbindlich erklärt werden. Diese wechselnden Vorgaben des Landes werden im vorliegenden Lehrplan im Sinne der Übersichtlichkeit nicht jeweils aktualisiert aufgeführt; vielmehr erhalten die jeweiligen Abiturvorgaben des Landes damit die Funktion einer Konkretisierung der Verbindlichkeit der im vorliegenden Lehrplan aufgeführten möglichen Positionen.

Die Liste der möglichen philosophischen Positionen stellt somit eine reine Sammlung denkbarer Textgrundlagen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben dar und kann im Sinne einer solchen Sammlung redaktionell erweitert werden, ohne dass dafür der vorliegende Lehrplan eigens durch einen Fachkonferenzbeschluss erneut verabschiedet werden müsste.

4 Leistungskonzept

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Philosophie hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

4.1 Verbindliche Absprachen

- 1.) Im zweiten Halbjahr der Einführungsphase verfassen die Schüler*innen nach Möglichkeit eine Erörterung eines philosophischen Problems (Essay) als Vorbereitung auf den alljährlich im Oktober stattfindenden Landes- und Bundeswettbewerb Philosophischer Essay.
- 2.) Innerhalb der Qualifikationsphase hält jede Schülerin / jeder Schüler nach Möglichkeit mindestens einmal einen Kurzvortrag zu einem umgrenzten philosophischen Themengebiet oder zur Darstellung des Gedankengangs eines philosophischen Textes im Umfang von ca.10-15 Minuten. Dies soll hauptsächlich in der Q1 stattfinden, in Ausnahmefällen in der Q2.

Die Grundsätze der Leistungsfeststellung werden den Schüler*innen (zum Schuljahresbeginn) sowie den Erziehungsberechtigten (u.a. im Rahmen des Elternsprechtages und der Jahrgangsstufenpflegschaftssitzungen) transparent gemacht und erläutert. Sie finden Anwendung im Rahmen der grundsätzlichen Unterscheidung von Lern- und Leistungssituationen, die ebenfalls im Unterrichtsverlauf an geeigneter Stelle transparent gemacht wird, u. a. um die selbstständige Entwicklung philosophischer Gedanken zu fördern.

4.2 Verbindliche Instrumente

Überprüfung der schriftlichen Leistung

Im 1. Halbjahr der Einführungsphase wird lediglich eine Klausur zur Überprüfung der schriftlichen Leistung geschrieben (und zwar im 2. Quartal).

Das Format der Aufgaben des schriftlichen Abiturs wird schrittweise entwickelt und schwerpunktmäßig eingeübt.

- Im 1. Halbjahr der Einführungsphase liegt der Schwerpunkt auf der Analyse und Interpretation eines philosophischen Textes (E),
- im 2. Halbjahr auf der Erörterung eines philosophischen Problems ohne Materialgrundlage (B),
- im 1. Jahr der Qualifikationsphase auf der Rekonstruktion philosophischer Positionen und Denkmodelle (F) und dem Vergleich philosophischer Texte und Positionen (H),
- im 2. Jahr der Qualifikationsphase auf der Beurteilung philosophischer Texte und Positionen (I).

Überprüfung der sonstigen Leistung

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u.a.:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsentation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

4.3 Übergeordnete Kriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schüler*innen zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden - an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten - allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

4.4 Konkretisierte Kriterien

4.4.1 Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte) oder Beurteilungen, die dem Schüler oder der Schülerin seine/ihre Stärken und Schwächen deutlich machen, so dass ihm/ihr klar wird, welche Kompetenzen vorhanden und welche zu optimieren sind. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These

- kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.) Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekonstruierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Tragfähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu einem philosophischen Problem
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jeweiligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

- eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungsvorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
- argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedankenführung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)

- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

4.4.2 Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen sind:

- inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schüler*innen
- funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

4.5 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Intervalle

- punktuell Feedback auf im Unterricht erbrachte spezielle Leistungen
- Quartalsfeedback (z. B. als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung)

Formen

- Einstufung der Beiträge im Hinblick auf den deutlich werdenden Kompetenzerwerb
- individuelle Lern-/Förderempfehlungen (z. B. im Kontext einer schriftlichen Leistung)
- kriteriengeleitete Partnerkorrektur
- Anleitung zu einer kompetenzorientierten Schülerselbstbewertung
- Beratung am Eltern- oder Schülersprechtag